



Juli 2026

Vielleicht konnten Sie bei der Andacht für unsere Verstorbenen am Freitag, den 10. Juli 2026 nicht selber dabei sein und mitbeten. Daher bieten wir Ihnen die Texte zum Beten für zu Hause an.

So lasst uns nun mit der Andacht beginnen:

Legen Sie das Gotteslob bereit – Sie sind eingeladen, die angegebenen Lieder mitzusingen, oder auch zu beten – ebenso können Sie eine kleine Kerze (oder mehrere) für Ihre Verstorbenen entzünden

Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes
Amen

Eingangslied: GL Nr.: 849 *Gott, ich suche dich*

Wir haben uns jetzt versammelt, um unserer Verstorbenen zu gedenken und für sie zu beten.

In unser Gebet einschließen wollen wir heute ganz besonders
(entzünden Sie Ihre Kerze/n und benennen alle, für die Sie beten und an die Sie denken möchten)

Wollen wir uns nun, mit vielen anderen im Gebet vereinen.

„Wo zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen“, so sagt Jesus – auch über Grenzen hinweg.

Einführung zum Thema

Wir haben uns heute hier versammelt,
weil wir um einen oder mehrere liebe Menschen trauern.
Wir fühlen uns einsam
und von Gott und der Welt verlassen.
Wir merken oft nicht,
dass Gott uns Menschen an die Seite stellt,
die uns zeigen,
dass wir auf diesem schweren Weg nicht alleine sind.
Darüber wollen wir heute nachdenken.

Gebet

Gott, du sendest deine Boten aus –
Engel, die uns begleiten
und bewahren.
Momentan haben wir keinen Blick dafür;
wir spüren und merken nicht,
dass du uns durch liebevolle Menschen
immer nahe bist.
Öffne uns die Augen
für die stillen und treuen Menschen
auf unserem Weg.
Stärke unser Vertrauen darauf,
dass du uns nicht alleine lässt,
ganz besonders nicht,
in den dunkelsten Stunden unseres Lebens.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn

Lied GL Nr.: 856 *Gott hat ein Wort für dich*

Lesung:

Wir hören aus verschiedenen Büchern der Hl. Schrift, dass Engel
helfend und rettend den Menschen zur Seite standen:

1. Als Noah die Taube fliegen ließ, da stand der Engel der Hoffnung
hinter ihm.

2. Als Hagar in der Wüste nur noch sterben wollte, da trat der Engel des lebendigen Wassers in ihr Leben.
3. Als Elija verzweifelt aufgeben wollte, da stand der Engel der Stärkung neben ihm.
4. Als Tobias seinen Weg antrat, da ging der Engel des Schutzes an seine Seite.
5. Als Maria von ihrer Schwangerschaft erfuhr, da brachte der Engel Gabriel die Frohe Botschaft.
6. Als Josef Maria verlassen wollte, da trat der Engel der Zukunft in seine Träume.
7. Als nichts anderes zu sehen war als ein neugeborenes Kind, da sangen die Engel Verheißung vom Frieden.
8. Als die drei Weisen zu Herodes zurückgehen wollten, erschien ihnen im Traum der Engel der Vorsicht.
9. Als alles tot und verloren erschien, da kündete der Engel den Frauen am Grab das neue Leben der Auferstehung.
10. Wenn auch du alles aus deinen Händen gibst und dich selbst loslässt, dann trägt dich der Engel der Zärtlichkeit.



Engel im Fels

Ansprache

(Bild vom Gottesdienstinstitut Nürnberg: „Engel im Fels“ von Thomas Hirsch-Hüffel)

Ich lade sie ein, mit mir dieses Bild zu betrachten.

Wir sehen einen Felsen und Wasser – eindrucksvoll aufgenommen am Stausee von Vogorno im schweizerischen Tessin.

Das Spiel aus der Kinderzeit „Ich sehe was, was du nicht siehst!“ oder auch die Redewendungen: „du siehst den Wald vor lauter Bäumen nicht“ oder „da hast du einen Tunnelblick“ oder „du bist wie mit Blindheit geschlagen“.... drücken aus, dass und warum es oft nicht gelingt, das Offensichtliche zu sehen.

Vielleicht haben sie auch noch nicht entdeckt, warum das Bild „Engel im Fels“ betitelt ist.

Auch ich habe zwei Mal hinschauen müssen, bevor ich ihn gesehen habe. Engel sind eben manchmal nicht so leicht zu erkennen, weder im Felsen noch im wirklichen Leben.

Der Engel hinten am Felsen breitet seine Arme oder Flügel ganz weit aus, so als wolle er sagen: „Komm doch her zu mir! Komm heim“! Sein Gewand ist durch die jahrhundertelangen Auswaschungen des Wassers ganz fein in Falten gelegt.

Eindrücklich setzen sich diese Falten dann hinter der Figur weiter im Felsen fort und scheinen sich aufzubauen wie zu einem großen Tor, dem Tor zum Paradies vielleicht.

So einen Engel, der uns mit offenen Armen entgegentritt, uns liebevoll einlädt, umfängt und trägt, wünschen wir uns; ganz besonders in den schweren Zeiten unseres Lebens.

Wir können solchen Engeln in unserem Alltag begegnen. Manchmal erkennen wir sie allerdings erst im Rückblick, nach einer schweren Krise.

Manchmal brauchen wir Abstand, um etwas zu erkennen. So wie auf unserem Bild – erst etwas später erkannte unser Auge den Engel im Felsen.

Um die großen Zusammenhänge in unserem Leben zu erkennen, brauchen wir Abstand von den alltäglichen Wirrungen. Wir brauchen räumlichen und zeitlichen Abstand von dem, was uns zutiefst beschäftigt, verletzt oder belastet. Dann können besondere Linien im

Leben sichtbar werden. Und vielleicht können wir dann hinter diesen Lebenslinien Gottes Führung und Begleitung entdecken, durch Menschen, die uns vielleicht unbewusst, zum Engel geworden sind. In einem Lied heißt es, dass die Engel, nicht Männer mit Flügeln sein müssen, ohne Schwert und weißem Gewand. Sie gehen leise, sind oft alt, hässlich und klein. Sie reichen dir die Hand, machen dein Bett und hören dich, wenn du in der Nacht rufst. Sie geben Hungernden ein Brot und sie rufen laut „Nein“, wenn Ungerechtigkeit passiert. Engel sind Menschen, die Tür an Tür mit uns wohnen.

Im Psalm 91 beten wir:

„Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt!“

Dieser Spruch spiegelt die Sehnsucht von uns Menschen wieder, dass Gott uns tragen möge durch alle Tiefen und Untiefen des Lebens.

Der Felsenengel ist ein Symbol für diese Sehnsucht:

er steht da, ganz unerwartet, von der Natur geschaffen und möchte uns an Gottes Liebe erinnern. Er steht für all die vielen kleinen und großen Engel, die uns während unseres Lebens begegnen und uns zeigen, dass Gott uns nicht alleine lässt, sondern alle unsere Wege mitgeht. Vor allem bis zum Ende unseres Lebens und sogar darüber hinaus. So wie der Engel im Fels, empfängt uns Gott mit offenen Armen und trägt uns durch den Tod hindurch – wie durch ein Tor – hinein ins Paradies.

Wir dürfen glauben und vertrauen, dass unsere lieben Verstorbenen von Gott so eingeladen und empfangen wurden.

Fürbitten

Guter Gott, du sendest deine Boten aus, damit sie uns begleiten und uns deine Nähe zeigen. Voll Vertrauen bitten wir dich:

1. für alle, die nach dem Tod eines geliebten Menschen verzweifeln und aufgeben, dass sie Menschen an ihrer Seite erfahren, die ihnen liebevoll und tröstend begegnen

2. für alle, die in ihrer Trauer nur Finsternis und Leere erleben, dass sie in kleinen Schritten zurückfinden zum Leben.
3. für alle, die sich um Kranke und Sterbende kümmern, dass sie Kraft und Stärke erfahren, für ihre schwere Aufgabe.
4. für alle, die sich auf den Tod vorbereiten, dass sie liebevolle Menschen an ihrer Seite haben, die ihren Weg bis zum Ende mitgehen.
5. für alle unsre lieben Verstorbenen, dass sie das erleben dürfen, woran sie im Leben geglaubt haben.

Liebender Gott, durch viele liebevolle Menschen zeigst du uns deine Nähe. Dafür danken wir dir heute und alle Tage und in Ewigkeit.

Vater unser im Himmel....

Schlussgebet

Allmächtiger Gott,
geboren werden und sterben,
gehört ganz wesentlich zu unserem Leben.
Es werden uns Menschen an die Seite gestellt
und müssen doch wieder gehen.
Doch im Leben,
wie im Sterben
gehören wir alle zu dir.
Du stellst uns Menschen
als Engel an die Seite,
die uns unterstützen
und uns wieder aufrichten.
Wir bitten dich um den Engel,
der unsere Verzagtheit
und den Druck von der Seele nimmt;
um den Engel,
der uns die Botschaft
von einem neuen Morgen bringt;
um den Engel,
der die Asche aus unseren Kleidern schüttelt

und den grauen Schleier
vom Herzen zieht.
Lasse uns deine Nähe spüren
durch viele liebevolle,
engelsgleiche Menschen
und erhelle unsere dunklen Tage
mit deinem wärmenden Licht der Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

unbekannt

Segen

Gott schenke dir Flügel,
wenn du wie gelähmt darniederliegst
und Kraft am Morgen,
um den Tag zu ertragen.
Er nehme dir die Angst vor dem,
was war und was kommt.
Er schenke dir Wachheit,
um all das Lebendige wahrzunehmen,
das dich umgibt.
Er schenke dir für einige Augenblicke Leichtigkeit,
um zu spüren, wie es ist,
ohne schwere Gedanken leben zu können. unbekannt

Gott schenke dir seinen Frieden und seinen Segen.

So segne uns der mütterliche und väterliche Gott:
Der + Vater, der + Sohn und der + Hl. Geist.

Schlusslied GL: Nr.: 540 *Den Engel lasst uns preisen*

**Ich wünsche Ihnen und
all Ihren Lieben, alles
Gute für diese schwere
und schmerzvolle Zeit.
Behüte Sie Gott und
bleiben Sie gesund.**

**Gertrud Hankl,
Gemeindereferentin**

**Nächste Trauerandacht
in der Basilika:
Freitag,
den 07. August 2026
um 19 Uhr**

